Zimmer mit Aussicht

Reise in den Süden von Kärnten: Berge und Seen haben sich zu einer besonders prächtigen Kulisse zusammengefunden, die Chancen auf Wärme und Sonne sind besser als überall anders im Land.

Von Markus Honsig.

Die eine oder andere weniger freundliche Schlagzeile, die man in den letzten Wochen über Kärnten gelesen hat, mag man noch in Erinnerung haben, wenn man in den Süden des Landes unterwegs ist, vertreibt man aber mit dem richtigen Einstieg schnell aus dem Kopf: Museum Liaunig, Neuhaus an der Drau, knapp an der Grenze zu Slowenien, mit einer der bedeutsamsten Privatsammlungen österreichischer Gegenwartskunst seit 1945.

Ein Haus wie dieses würde man an dieser Stelle nicht unbedingt erwarten, das Museum Liaunig ist aber für zufällig Vorbeikommende ohnehin nicht geöffnet: Die ebenso spektakulär wie sorgsam in die Landschaft gesetzte Röhre kann nur gegen Voranmeldung, nur mit Führung und nur von Mai bis Oktober besucht werden. Man muss sich also schon ein wenig Zeit nehmen, Zeit aber, die in jeder Hinsicht besser nicht genutzt werden könnte: große Lage, große Architektur, große Kunst. „Hier ein Museum für moderne Kunst zu errichten", schrieb die Neue Zürcher Zeitung zur Eröffnung 2008, „gleicht dem wahn-witzigen Unterfangen von Werner Herzogs Fitzcarraldo, der im peruanischen Urwald ein Opernhaus errichten wollte."

Kärntens Fitzcarraldo heißt Herbert Liaunig, der mit der Sanierung von Industriebetrieben gutes Geld verdiente und ein leidenschaftlicher Sammler österreichischer Gegenwartskunst seit seiner Studentenzeit ist. Rainer, Nitsch, Lassnig, Schmalix, Staudacher, Prachensky, Berg, Bischoffshausen, Gironcoli, um nur ein paar der prominenteren Namen der mehr als 350 Künstler zu nennen: eine kompaktere, konzentriertere, qualifiziertere Sammlung wird man in diesem Land so schnell nicht finden, auch wenn sie – durchaus bewusst gesetzte – Lücken aufweist, so fehlt etwa der Fantastische Realismus komplett. Als die Bilder in den eigenen vier Wänden keine Platz mehr fanden, ließ Herbert Liaunig vom Wiener Architekturbüro querkraft diese 160 Meter lange Röhre aus Stahl, Glas und Beton in die Landschaft setzen, zu 90 Prozent unter der Erde, selbst eine beeindruckende Skulptur. Was dem Museum und den von Peter Baum kuratierten Ausstellungen besonders gut gelingt: Der private, sehr persönliche Charakter der Sammlung ging trotz ihrer Größe, trotz ihrer Präsentation nicht verloren.

Der Rhythmus des Gastes

Menschen, die aus falsch verstandener Bescheidenheit Hemmungen haben sollten, für sich eine Suite zu reservieren, sei das Aenea in Reifnitz als erste Adresse am See genannt. Hier gibt es ausschließlich Suiten, fünfzehn an der Zahl, bis zu 75 Quadratmeter groß, man hat also ››

01: Zeitgenössische Kunst: Skulptur von Josef Pillhofer, Bilder von Josef Mikl
02: Zeitgenössische Architektur: Eine Röhre in Neuhaus an der Drau, das Museum Liaunig

leider keine andere Wahl. Aber glauben Sie mir: Man gewöhnt sich schnell an eine gewisse Weitläufigkeit von Schlafraum, Wohnraum, Terrasse, an die ausgewählten Minotti-Möbel, an die von Philippe Starck ausgestatteten Bäder, an die Vorhänge aus Kaschmir und Seide. Und vor allem an den fantastischen, unverstellten Ausblick auf den Wörthersee, mit Gerlitzen und Sonnenuntergang im Hintergrund. „Es gibt keinen schöneren Blick auf den Wörthersee", sagt Hoteldirektor Florian Schaible. Man glaubt es ihm gerne. Und bei allem Luxus, der einem im Aenea immer und überall umgibt: Der Ausblick auf See und Land, der einem fast von jeder Stelle im Hotel geboten wird, ist der größte Luxus für Auge und Seele des Besuchers.

Aenea ist ein Palindrom, lässt sich also von vorne und hinten gleich lesen, was Hoteldirektor Florian Schaible so verstanden wissen will, dass sich das Hotel dem Rhythmus des Gastes anpasst, und nicht umgekehrt, dass man um 15.00 frühstücken oder um 03.00 den Wellnessbereich besuchen kann. Letzteres ist besonders empfehlenswert, vom Pool am Dach des Aenea präsentiert sich der Wörthersee, erst recht bei Nacht, wie großes Kino, erste Reihe fußfrei.

Wenn man schon bei der Zimmergröße kaum Auswahl hat, dann doch bei der Anreise: Es gibt einen Hubschrauberlandeplatz und eine Marina am Rande des Privatstrandes, den man elegant mit einem gläsernen Aufzug erreicht. Wir empfehlen dennoch die Anreise im A6 Avant, schon alleine um die diversen Sportgeräte stilgerecht zu transportieren, Golfbag, Surfbrett, Mountainbike, Wanderschuhe, Pferdesattel. Es gibt ja ungezählte Möglichkeiten körperlicher Ertüchtigung in der näheren Umgebung. Party wäre eine andere Option, der Beachvolleyball-Grand Slam Ende Juli ist das wohl heißeste

03: Wenn es Nacht wird im Aenea: Großes Kino. **04:** Der Wörthersee, von Natur aus schön. **05:** Taverne Nepomuk im Rosental: Wohnen und Essen in der Idylle. **06:** Die Sommerparty des Jahres: Beachvolleyball am Wörthersee.

Sommerfest des Landes, zum Aufbau entsprechender Kondition empfiehlt sich vielleicht die Fete Blanche nur wenige Tage davor.

Daheim im Rosental

Die Taverne Nepomuk in St. Margareten im Rosental, keine halbe Autostunde vom Aenea entfernt, ist nicht ganz leicht zu finden, weil es eher abgelegen liegt und nicht durchgängig ausgeschildert ist. Aber selbst für den Fall, dass man die eine oder andere Abzweigung verpassen sollte: Das Haus ist jeden Umweg wert. Eigentlich sind es drei Häuser: Das alte Bauernhaus, 1504 erstmals erwähnt und heute als rustikal ausgestattetes, großzügig angelegtes Ferienhaus zu mieten, mit Leseraum, holzgetäfelten Schlafzimmern und Whirlpool im Badezimmer. Zu mieten auch der Troadkastn nebenan, die romantische Variante des Landlebens mit Platz für zwei. Und schließlich der zum Restaurant ausgebaute ehemalige Kuhstall, in dem Gerlinde Weckerlein, besser bekannt als Moos Weckerlein, aufkocht, seit letztem Jahr mit einer Gault Millau-Haube geehrt.

Die geborene Vorarlbergerin ist 2001 von Deutschland mit der ganzen Familie – ein Mann und zwei erwachsene Kinder – ins Rosental gezogen, nachdem man das alte Gehöft drei Jahrzehnte lang renoviert hat. Als man begann, die Ferienhäuser zu vermieten, saßen die hungrigen Gäste immer öfter am privaten Tisch der Familie, auf Dauer auch keine gute Lösung. Also entschloss sich die Familie 2005, ein Restaurant zu eröffnen.

Seither steht die Autodidaktin am Herd offiziell in der kleinen Küche, will eine Alternative zu den „Seerestaurants mit den immer gleichen Speisekarten mit dem immer gleichen Thunfisch in Sesamkruste" anbieten, serviert ein perfektes „Carpaccio al Cipriani", Spaghetti aglio olio, auf

die manche Stammgäste niemals verzichten würden, sonntags Lammstelze aus dem Ofen oder Flusskrebse aus der Drau, für die sie weithin bekannt ist. Moos Weckerlein lässt sich von den Rezepten ihrer alten französischen Kochbücher inspirieren, freilich in leichter und gerne auch etwas nach geschärfter Interpretation, pflegt beste Kontakte zu den umliegenden Bauern und macht soviel wie möglich selbst, bis hin zum Essig für den Salat aus dem eigenen Garten. Alle bisherigen Versuche, für die Küche professionelle Hilfe zu engagieren, scheiterten an den Gästen, die vehement die Chefin an den Herd zurückforderten. „Das Geheimnis ist, dass es bei uns schmeckt wie daheim", sagt sie, die immer schon gerne gekocht und gerne gegessen hat. Entsprechend daheim fühlt sich auch das Stammpublikum, es gibt Abende, an denen sie alle Gäste persönlich kennt. Dass man im Garten mit den tausend Rosen auch wunderschön sitzt, sollte man noch hinzufügen, und dass rechtzeitig zu reservieren empfehlenswert ist.

Weniger ist mehr

16 Zimmer, jedes davon mit Seeblick: Wir sind im Kleinen Hotel am Faaker See. Ohne Hubschrauberlandeplatz zwar, aber mit 12.000 Quadratmeter bevorzugter Seelage ausgestattet – knapp 400 Quadratmeter Freiraum für jeden Hotelgast – und liebevoller Hand geführt.

Das Kleine Hotel in Egg ist ein besonders schönes Beispiel dafür, dass es gar nicht viel braucht, sofern es nur von bester Qualität ist: Die Ruhelage der gepflegten und >>

07: Familie Tschemernjak am Steg ihres kleinen Hotels mit großer Aussicht. **08:** Das Geheimnis ist: Gekocht wird nur für Hotelgäste. **09:** Bevorzugte Lage mit Saunahütte im Schilf.

Das Reiseauto: Audi A6 Avant 3.0 TDI quattro

Wenn man schon in großzügigen Quartieren wie dem Aenea nächtigt, sollte man auch mit einem entsprechend großzügig ausgestatteten Auto vorfahren, einem Audi A6 Avant zum Beispiel, mit 3.0 TDI und quattro Antrieb, um genau zu sein. Damit ist man in jedem Fall richtig angezogen, egal ob man zur schicken Strandparty, zum eleganten Golfclub, oder zu einer rustikaleren Mountainbike-Tour anreist. Und will man die Talente eines A6 Avant eigens prüfen, empfiehlt sich eine der herrlichen Alpenstraßen in Kärnten, die Großglockner Hochalpenstraße zum Beispiel oder die Nockalmstraße.
Wichtigste Erkenntnis: Dieses Auto ist auf der Höhe seiner Zeit. Der bärenstarke Sechszylinder-TDI mit 240 PS und einem Drehmoment von 450 Newtonmeter bietet jede Menge Leistung (6,8 Sekunden von 0 auf 100 km/h) und Fahrspaß, verbraucht aber nicht mehr als durchschnittlich 6,7 l/100 km. Mehr Auto mit weniger Verbrauch wird man kaum finden. Ausgereifte, bewährte, konsequent weiterentwickelte Technik eben, das belegen auch objektive Statistiken: Laut der deutschen Prüfgesellschaft Dekra ist der A6 das Auto mit der niedrigsten Mängelquote und „Bester aller Klassen". Insofern wohl keine Überraschung, dass der A6 das beliebteste Firmenauto ist. Prädikat: Besonders empfehlenswert.

mit feinen Teakholz-Liegen ausgestatteten Wiese am See. Natürlich den Faaker See selbst mit seinem ganz speziellen Türkisblau, das den Kalkpartikeln zu verdanken ist, die die Zuflüsse vom Mittagskogel in den See spülen. Eine idyllische Saunahütte direkt am See, die auch kühleren Tagen jeden Schrecken nimmt. Gastgeber, Michael und Andrea Tschemernjak, die offenbar ein natürliches Talent besitzen, eine familiäre, entspannte Atmosphäre in ihrem Haus zu schaffen, die den Gast keine Sekunde zu vereinnahmen versucht. Und eine Küche, die ohne große Geste auskommt, aber auf einem hohen Niveau arbeitet, wie man es in solchen kleinen Häusern nur selten findet.

Das Geheimnis ist: Man muss hier wohnen, um hier essen zu können. Gekocht wird nur für Hotelgäste und jeden Abend nur ein – viergängiges – Menü. Dadurch ist sichergestellt, was gute Küche am Ende immer ausmacht: Die unzweifelhafte Frische der eingesetzten Produkte und die ungeteilte Aufmerksamkeit der Köche Mario Pressinger und Markus Eisner. Der kleine Rösti mit Räucherlachs und Kräutersalat – cross, leicht, frisch. Das geschmorte Kalbsvogerl mit Sauerrahmspätzle und Pilzen – eine harmonische Gesamtkomposition, die in jedem Detail stimmt. Das Grand Marnier Parfait mit Zitrusfrüchten – ein perfekter Abschluss mit schönen Kontrasten im Geschmack. Dazu bringt Michael Tschemernjak aus seinem ebenso gut sortierten wie fair kalkulierten Keller die passenden Weine. Am Ende des Abends überlegt man, ob man nicht dieses eine Mal auf das Zähneputzen verzichten könnte, um das anhaltend feine Geschmackserlebnis nicht zu stören.

Was alleine irritieren könnte, ist der Mittagskogel gegenüber, 2163 Meter hoch, eine unübersehbare Aufforderung, die natürliche Anziehungskraft der Lage am See und der Nähe zur Küche zu überwinden und sich auf den Weg zum Gipfel zu machen. Morgen vielleicht. //

www.woerthersee.com
www.region-villach.at
www.museumliaunig.at
www.aenea.at
www.anno1504.com
www.kleineshotel.at
www.beachvolleyball.at

Audi Ortungsassistent

Stellen Sie sich vor, Sie gehen zu Ihrem Audi und der Parkplatz ist **leer.**

Ein Fahrzeugdiebstahl ist weit mehr als ein persönlicher Verlust. Er ist stets mit einem großen organisatorischen Aufwand verbunden – gerade im Ausland oft eine äußerst schwierige Angelegenheit. Gut, dass mit dem Audi Ortungsassistenten – neben den exakten Koordinaten, an denen sich Ihr Fahrzeug befindet – noch viele nützliche Services verbunden sind, welche durch Cobra Automotive Technologies angeboten werden. Beispielsweise 24-Stunden-Betreuung in Ihrer Sprache oder Unterstützung bei der Zusammenarbeit mit den Behörden. Damit die Abwicklung für Sie komfortabler ist.

Mit Sicherheit entspannter.

Tausende Autos werden jeden Tag in Europa gestohlen. Audi bietet als Audi Original Zubehör® ein elektronisches Ortungssystem an, mit dem rund 80 Prozent der entwendeten Fahrzeuge in weniger als zwei Stunden und in 27 europäischen Ländern per GPS aufzuspüren sind: den Audi Ortungsassistenten. Im Falle eines Diebstahls übernimmt das Service Operating Center von Cobra Automotive Technologies in Zusammenarbeit mit der Polizei die Weiterverfolgung des Fahrzeugs.

Ihr Vorteil.

Das speziell für Audi Fahrzeuge entwickelte System ermöglicht reibungslose Funktionsabläufe, führt kontinuierlich einen automatischen Selbstdiagnose-Check durch. Eine interne Back-up-Batterie ermöglicht auch bei Trennung der Stromversorgung des Fahrzeugs die Verbindung zum Service Operating Center.

Bei der Variante Audi Ortungsassistent plus wird außerdem der Fahrer dank einer Driver-Card automatisch erkannt – unabhängig vom Fahrzeugschlüssel. Wird das Fahrzeug unautorisiert bewegt, die Hauptbatterie abgetrennt oder das Steuergerät des Audi Ortungsassistenten manipuliert, löst dieser sofort Alarm aus. Im Falle eines Diebstahls setzt zusätzlich die intelligente Wiederstarterschwerung ein.

Sie wollen mehr über den satellitengestützten Audi Ortungsassistenten wissen? Ihr Audi Service Partner berät Sie gerne. //